Z.N. 113.710

Mein lieber Arthur!

Herzlich Glückwünsche zum Deinen lieben Eltern und Dich wo
mal wo Hungern wo wird!
Mein ich anfangen, hat Schmerz Dir wo meinem Fernsein
Zeit geschrieben, und so bedauert mein Schweigen Deiner
Erkrankung. Deinem Brief erhielt ich in den Tagen wo
ich mit Gewalt wieder den Daumen hielt und schon tüchtig
Fortschritte wo - ich hab es mehr als einmal in Leben dadurch
dem Willen beschwingt. Dieselbe ging es aber nicht, und
mit Mißmuth wo es wieder nicht; seit mehreren Wochen
nach Stuttgart bin ich wieder davon gegangen, von Schwe-
gern und von Geist, dadurch geräumte Stunden und
dadurch eine noch geräumtere Arbeit mit meiner Freunden
Gemüth, die ich aber nicht abschließen konnte. So wo
ich wo Kopf und Leib und in den Nerven doch verwirrt,
und es mußte mir Pflicht geben. Gottlob, daß es
so vorübergeging. Mein Freund ich gesprochen, merkte ich das-
selbe, daß ich heut, wo ich doch schon heut drei Wochen wie-
der nicht Bett, Freuden macht gehen Eltern und Geschwister
tuen haben und wo mir Herzen bin, - trotz meiner nicht
oft hellsch - mitfühlenden Bequemlichkeit!
So bis Dich heute nur als mir Lebenszeichen von
meinem Eltern ich noch nichts bieten. Für Deinen Brief
und Deinen Nachrichten danke ich Dir wo herz, hellsch für
Deine Zeitungen über meinem Dasein. Deinen Beschreibung wo
mir wieder wenig mitgetheilt, denn sie zeigt
mir ad oculos, alten Schatz, daß Ihr, wo mich familiär
bringt wo nicht, wo Dem, wo anno 40 d. h. wo in Jenen
Jahren wo wieder in Lustwandel Freuden ist wo wo geheimen und
wo wachsenden Herbst. Mein Buch ist in jeder, öffentlichen und
Privaten Richtung, mir Zeitbild der traurigsten Art -
meinem Zeitbild ist nicht als das Buch und Abschreiben der
Wirklichkeit, hellsch die zweite Schlußszene ist leider
mir höchst fatal vorkommen. Und daß ich Dich mit dem Herzen
in Mannbeurtheilung bewahrt, ist, wenn Du mir Hoffen wo
wartingst wo wenden: verbergehen wo dem stillen Muth wo
wo die „begnadigten Dunzogen", Jenzeitsten Dieselben
stille Muth Dennoch in dem bitterenten Kennzeichen wo gegen
alles Sinnlichkeiten, wo gegen alles, wo sich über den bestehenden
Lebensverhältnissen wo wo wo wo wo wo - schlimmer,
wenn wo wo und Heimatlichen, als zu dem schlimmsten
Zeiten der Revolution wo 48.
Und ich die Hand lasse und ich herze Dir und Deinen
Eltern wo wo wo mein Schlußgruß. Dein getreuester
Stuttgart 1/1 1873. Edm. Hoefer

WIENER STADTBIBLIOTHEK